Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription.....$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei.....2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

In die verflossene Woche fiel Herbstanfang—nach dem Kalender. Dieselbe ist jedoch ohne Aequinoctialstürme und ohne schwere Regengüsse vorübergegangen, trotz der Tag- und Nachtgleiche, mit welcher man immer den Begriff Sturm und Regen verbunden hat, und das Wetter ist verhältnißmäßig warm und schön. Die Feldgeschäfte schreiten bei dem guten Wetter rüstig voran und die Saat ist zur Hälfte bis drei Viertel bestellt. Es heißt, daß die Weizenfläche beträchtlich vergrößert wird. Die Müller kaufen, was ihnen angeboten wird, und haben Vorräthe auf einen Monat. Die Befürchtungen betr. einer Theuerung sind durch reichliche Zufuhren in den letzten Wochen beseitigt worden.

Das Conferenzcomite beider Häuser des Congresses hat sich endlich auf Annahme der Tarifbill in wesentlich derselben Form, wie dieselbe im Senat passirt wurde, geeinigt und die Annahme der Bill steht in dieser Woche zu erwarten. Dann stände der Vertagung des Congresses nicht mehr viel im Wege, denn es ist kaum anzunehmen, daß die Session wegen der, von Quay und anderen bekämpften, Bundeswahlbill verlängert werden wird. Mr. Harrison ist in Washington wieder eingetroffen und kann die Tarifbill sofort mit seiner Unterschrift versehen, wenn sie passirt ist.

Nach dem Beschluß des Repräsentantenhauses wird Kennedys Philippica nicht in der gebundenen Ausgabe des Congressional Record erscheinen. Dem Ohioer Congreßmann wird es nicht schaden und dem Pennsylvanier Senator wird es von keinem Nutzen sein.

Im Prinzip ist die Verleihung von großen Extra-Pensionen an die Generals-Wittwen anfechtbar, da aber die Pensionsgesetzgebung in diesem Lande eine sehr liberale und die Anschauungen darüber sehr laxe sind, so ist die Pensionirung der Wittwen von McClellan, Crook und Fremont, lauter verdiente Generäle, ziemlich unbeanstandet geschehen.

Die sog. „French Spoliation Claims" Verwilligung des Senats ist vom Hause abgelehnt und an ein Conferenz-Comite verwiesen worden.

Das Repräsentantenhaus hat durch Resolution genauen Aufschluß über die Barrundia-Affäre verlangt.

Die Weltausstellungs Commission hat Colonel Davis zum Direktor der Ausstellung gewählt und sich in einer Resolution gegen die ihr gemachten Vorwürfe wegen Nichtsthuns vertheidigt. „Die Schwierigkeiten seien enorm gewesen, und man werde weder Zeit noch Mühe sparen, um ein der Nation würdiges Werk herzustellen." Die Entschuldigung ist lahm, allein da der Ball endlich in's Rollen gebracht, der Platz bestimmt und die Leitung gewählt ist, so darf man sie gelten lassen. Der Ausstellungs-Commission ist jetzt, außer dem Jackson-Park, der Lakefront und der Midway-Plaisanzen, welche zusammen allein 650 Acres umfassen, auch noch der herrliche Washington-Park zu Ausstellungszwecken überantwortet worden. Derselben steht ein Areal von 1000 Acres zur Verfügung, somit wird sie, was den Raum anbelangt, thatsächlich die größte der Welt werden.

Die Inlandsteuer-Einnahmen für Juli und August übersteigen die des Vorjahres um etwa 2 Millionen Dollars.

Einer der Beschlüsse der panamerikanischen Conferenz rückt seiner Ausführung näher. In diesem Monat werden in Washington die Commissäre der betheiligten Länder für den Bau der Bahn, über den ganzen Continent zusammentreten. Der Vertreter von Ecuador ist bereits eingetroffen und mehrere andere südamerikanische Regierungen haben gemeldet, daß sie Vertreter schicken werden.

Das Repräsentantenhaus des Congresses hat mittelst eines republikanischen Quorums zwei Farbigen zu Sitzen verholfen und zwei weiße Demokraten hinausgeworfen.

Die Louisiana Lotterie-Gesellschaft will die Constitutionalität des Anti-Lotteriegesetzes anfechten und hat demgemäß in Washington einen Testfall geschaffen. Sie benutzt jetzt nicht mehr die Post, sondern bedient sich fast ausschließlich des Expreßdienstes—bis die Wachsamkeit der Postbehörden, welche in verflossener Woche mehrere Zeitungen mit Lotterie-Anzeigen konfiszirt haben, nachgelassen.

In Pittsburg tagte letzte Woche der deutsche Katholikentag, auf welchem mehrere deutsche Bischöfe mitwirkten. Es wurde beschlossen, für die Gründung von Jungmänner-Vereinen zu wirken und die lokalen Vereine mehr zu centralisiren. Der Convent trat in seinen Beschlüssen für Lehr- und Glaubensfreiheit und vor allen Dingen für deutsche Schule und Sprache ein.

Der Prozeß gegen den der Ermordung des Engländers Benwell angeklagten Canadiers Birchall hat in Woodstock, Ont., begonnen, und verspricht, einer der sensationellsten Criminalprozesse des Jahrzehntes zu werden.

Kaum ist der Streik auf den New York Central und den Illinois Central Bahnen zu Ende, so bricht auf den Bahnen des Mackey'schen Systems ein neuer Strike, welcher eine vollständige Sperre des Güterverkehrs zur Folge gehabt hat. Die Leute verlangen mehr Lohn und die Wiederanstellung eines entlassenen Führers ihrer Organisation.

In Baca County, Colorado, ist zwischen den Ortschaften Springfield und Boston eine Fehde entbrannt, weil die Springfielder den Bostonern über Nacht das Courthaus gestohlen, d. h. dasselbe auf Räder gesetzt und fortgerollt haben. Der Kampf hat bereits mehrere Menschenleben gekostet, und zu dem Schaden haben die Springfielder noch den Spott, denn die Bostoner haben ihnen das gestohlene Courthaus auf dem Wege verbrannt.

Tolstois Kreuzer-Sonate ist von Richter Thayer in Philadelphia für nicht obscön erklärt, der Verkauf des Buches gestattet und Generalpostmeister Wanamaker in Gesellschaft mit dem Zaren etwas boshaft abgefertigt worden.

Die Kaiserbegegnung in Rohnstock hat nach der „Nordd. Allg. Ztg." den günstigsten Eindruck hervorgerufen.

Zu den politischen Unruhen in Portugal ist jetzt auch noch eine Handelspanik hinzugetreten. Nimmt dieselbe einen größeren Umfang an, so dürfte eine Revolution ausbrechen, welche mit der Proklamirung der Republik endigen würde.

Vier Selbstmorde von adeligen Officieren haben sich in Berlin ereignet, was der Welt die Ueberzeugung aufdrängt, daß in diesen Kreisen sehr lose Moral herrscht. Kaiser Wilhelm dürfte in dieser Richtung viel zu reformiren finden.

Auch die Berliner Feuerwehr soll nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehen. So mindestens soll eine Untersuchung der neulich stattgefundenen Brände ergeben haben. Die Berliner Feuerwehr ist eine nach streng militärischen Principien geregelte staatliche Organisation, welche unmittelbar unter dem Polizei-Präsidium steht. Sie kann nicht degeneriren, ohne daß nicht die Polizei und das Militär gefährdet erscheinen. Die erwähnten Erhebungen und die Selbstmorde legen die Vermuthung nahe, daß Vieles faul ist im Staate Preußen und es manches Unkraut auszujäten gibt.

Ueberschwemmungen im Gebiete der Rhone haben im südöstlichen Frankreich schlimme Verheerungen verursacht. Ganze Ortschaften im Departement Ardeche sind unter Wasser gesetzt, Fabriken und Eisenbahnen zerstört, Menschen ertrunken, Feld und Flur verwüstet worden.

Der Graf von Paris hat sich nach den Ver. Staaten eingeschifft, aber vorher erst ein Schreiben an seine Getreuen gerichtet, in welchem er seine Unterstützung des Boulangismus damit zu entschuldigen sucht, daß im Kriege alle Mittel erlaubt sind. Er habe nur die Waffen gebraucht, welche die Republikaner ihm selbst in die Hand gedrückt.

Bei Wahlunruhen in der portugiesischen Colonialstadt Goa in Indien sind eine Anzahl Menschen getödtet worden. Die Ordnung ist dort jetzt wieder hergestellt.

Auch der Rhein beginnt wieder zu steigen. Lustenau im österreichischen Krongebiet Vorarlberg ist bereits vollständig unter Wasser gesetzt.

Auf Kohlenzeche „Dannenbaum" hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, bei welcher 18 Bergleute ihr Leben eingebüßt haben.

Die Lösung der sozialen Frage hat sich der in Stuttgart tagende Evangelische Bund zur Aufgabe gemacht.

In Oesterreichisch-Schlesien ist von Neuem ein Bergarbeiter-Strike ausgebrochen und auch in Mähren dauern die Arbeiter-Wirren immer noch an.

Die Führer der Land-Liga Dillon und O'Brien sind in Irland verhaftet und werden wegen Aufreizung der Pächter in Tipperary zum Prozeß gebracht werden. Die Sache hat in Irland viel böses Blut gemacht.

Die mittel-amerikanische Stadt Colon am östlichen Endpunkt der Panama-Eisenbahn und des projektirten Isthmus-Canals ist fast vollständig niedergebrannt. Das amerikanische Viertel ist glücklicher Weise verschont geblieben. Auf der Brandstätte kam es in der Nacht zwischen Räubern und Militär zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem eine Anzahl Menschen das Leben lassen mußten.

In Berlin hat sich die Grippe wieder gezeigt, und bald dürften wir den unheimlichen Gast auch in Amerika wieder begrüßen können. Auch in London und Paris haben sich bereits Anzeichen der Epidemie bemerklich gemacht.

☞Annoncirt im „Wochenblatt".

Katarrh kann nicht kurirt werden

durch locale Applikationen, da sie den Sitz der Krankheit nicht erreichen können. Katarrh ist eine Blut- oder Constitutions-Krankheit, und um sie zu heilen, müßt Ihr innerliche Heilmittel nehmen. Hall's Katarrh-Kur wird eingenommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche. Hall's Katarrh-Kur ist keine Quacksalber Medizin. Sie wurde seit Jahren von einem der besten Aerzte dieses Landes verordnet und ist ein regelmäßiges Recept. Sie besteht aus den besten bekannten Tonica, verbunden mit den besten Blutreinigungsmitteln, die direct auf die Schleimoberfläche wirken. Die vollkommene Verbindung der zwei Bestandtheile ist es, was solch wundervolle Resultate bei der Heilung von Katarrh hervorbringt. Laßt Euch Zeugnisse umsonst schicken.
F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, O.
Verkauft von Apothekern, Preis 75 C.

Chas. D. Neuffer,
Notariat-, Wechsel- und Dampfschiffahrtgeschäft,
528 Lackawanna Avenue.

F. W. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.,
zwischen Spruce- und Lindenstraße, Scranton.
Rate, $2 den Tag. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Austern und Wildpret in der Saison.
Die Bar ist mit den feinsten Weinen, Liquören und Cigarren versehen.

Gebraucht „Roach-Paste",
um eure Häuser von Cockroaches, Wanzen, Mäusen und Ungeziefer zu reinigen.

Empfehlungen.

Delaware House,
228 Lacka. Avenue, Scranton.
Gerne bezeuge ich, daß es das beste Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers ist; wirkt sicher und schnell und von Millionen Roaches befreit.
Joseph A. Curt.

1024 W. Lacka. Ave., Scranton.
Herr Träger hat alle Roaches aus meinem Hause vertrieben und ich empfehle ihn herzlich.
Edward Farr.

Scranton, Juni 1890.
Nach zweimaliger Anwendung hat Herr Träger alle Roaches aus Küche und anderen Räumen vertrieben und ein Jahr Garantie gegeben. Kann er für Andere dasselbe thun, so empfehle ich ihn bestens.
J. L. Otto,
Continental Speisesaal,
133 Wyoming Ave

Alle Roaches sind nach dem Gebrauch des Mittels verschwunden.
Ottilie Fischer,
509 Crown Ave., Scranton.

Ich bestätige Alles, was oben gesagt ist.
R. E. Westlake,
C. Price's Central Cash Store.

An Alle, die es angeht.
Die Unterzeichneten bestätigen gerne, daß Herr Träger unsere Häuser von Roaches, dem Schrecken der Hausfrauen, befreit hat, und empfehlen ihn Allen, die gleichermaßen geplagt sind:

Michael Lynch,	J. J. Moran, Hotel,
Chas. Kästner, Wirth,	Fritz Wagner, Drucker,
Katie Storr,	Joseph Franz,
Paul Gerlich,	Otto Schubert,
Anthony Benewitch,	M. D. May, Hotel,
Simon Parigo,	Henry Poane,
John Reagan, Hotel,	Anthony Ris,
Alfred Komarick,	John Luken,
J. Sunney, Metzger,	Alex. Staff,
Helena Träger,	Geo. Wünsch, Hotel.
Michael Miller,	Conrad Heinlein,
Benj. Jones,	Mathilda Weber,
M. Flynn, Metzger,	E. Morton, Store,
William Reed,	Oswald Wagner,
Henry Bust,	Gustav Poner,
Frank R. Ackley,	Sarah Bromwell,
Alice Lloyd, Hotel,	Wm. McPherson,

und viele Andere.

Ich übernehme Contrakte und verlange keine Bezahlung, bis die Roaches vertilgt sind. Komme selbst oder sende Vorschrift zum Gebrauch des Mittels.
Preis per Schachtel, 50 Cents.
Herrm. Träger,
No. 1229 Lloyd Straße,
Scranton, Pa.

Geschäfts-Anzeiger.

Apotheker.

F. M. Bouton, Medikamente jeder Art, Ecke Adams Avenue und Pine Straße.

Theo. H. Francke, Deutscher Apotheker, Ecke Washington Ave. und Spruce St.

Blumen-Gärtner.

T. B. McClintock, Sarg- und Gräberschmückung, 314 N. Washington Ave. und am Eingang des Forest Hill Friedhofes.

Buch- und Accident-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Boston Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso" und „Big Ring" Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 561 Lackawanna Ave.

Dampf- und Wasser-Leitungen.

James J. Lawler, Plumbing Expert, Ecke Wyoming Ave. und Linden Straße.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beable & Stell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Herren-Garderobe, Hüte etc.

Frank P. Christian, 205 Lackawanna Avenue, Valley Haus Block.

Schuhe und Stiefeln.

F. B. Weeks & Co., 427 Spruce Straße. Auch Reparaturen prompt besorgt.

Möbeln, Carpets und Wand-Papier
zu den niedrigsten Preisen.
Warnke & Co.,
21 Lackawanna Avenue,

"Die Office"
— von —
Harry W. Kinback,
105 Wyoming Avenue.
Nur die ausgezeichnetsten Getränke und Cigarren werden verabreicht.
Kalte und warme Speisen und Austern während der Saison.
Um geneigte Kundschaft ersucht ergebenst
H. W. Kinback.

Brown's Bee Hive

Putzgeschäft,
224 Lackawanna Ave. 224
Das größte, best-assortirte Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Façons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, 2c., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren und Knabenhüte, Hemden 2c.—Koffer und Reisetaschen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber und Magenleiden.
Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der Brust, Lungen u. der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis, 25 Cents. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt. Man adressire:
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Deutsche Wirthschaft
von **Philip Wagner,**
517 — Lackawanna Avenue — 517
Getränke, Cigarren und Bedienung — Alles vom Besten.

Chas. P. Weichel. John C. Weichel.
Weichel's Hotel,
Gebrüder Weichel, - Eigenthümer
Nachfolger von Philip Weichel.
Die feinsten Weine, Liquöre, Cigarren, 2c.
Alle Bequemlichkeiten für Reisende.
No. 236 Penn Avenue,
Scranton, Pa.

Bier-Brauerei
von
Chas. Stegmaier & Söhne,
Wilkesbarre, Pa.

Ziegler's Hotel,
No. 327 Lackawanna Ave,
P. Ziegler, Eigenthümer.
Reisende finden hier die vorzüglichste Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern und Clams während der Saison in jeder Zubereitungsart.
Die feinsten Weine, Champagner, Liquöre und Cigarren.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.

Zenke's Hotel,
215 Penn Ave., Scranton, Pa.
Einem verehrten deutschen Publikum empfehle ich mein Hotel bestens. Die besten importirten und einheimischen Biere und andere Getränke, und vorzügliche Cigarren.
Besonders preiswürdig sind die von mir selbst importirten
Rhein-, Mosel- und Ungarweine.
Es zeichnet Achtungsvoll:
Albert Zenke.

Wir empfangen täglich für den Frühjahrs- und Sommer-Verkauf eine vollständige Auswahl von
Schuhen und Pantoffeln
für Damen, Mädchen und Kinder.
Desgleichen beste Auswahl von
Schuhen, Stiefeln u. Pantoffeln
für Männer, Knaben und Kinder.
Wir verkaufen diese Waaren für die nächsten 60 Tage billiger als je, um unseren Vorrath zu reduziren.
Gebr. Goldsmith,
304 Lackawanna Ave.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

Haus und Hof.

Für die Hausfrau.

Einen besseren „Hash"

als den, welcher bekanntlich den Schrecken der Kostthausgänger bildet, kann man auf folgende Weise bereiten: Man kocht ein fettes Stück Rindfleisch in Wasser und Salz, gut ausgeschäumt in kurzer Brühe weich, entfernt alle Knochen und hackt es recht fein. Zugleich brüht man zu 1½ Pfund Fleisch ¼ Pfund Reis ab, kocht ihn mit der Rindfleischbouillon weich und dick, macht Butter gelbbraun, rührt Fleisch, Reis, gestoßenen Nelkenpfeffer, Muskatnuß und das noch fehlende Salz hinzu, läßt es gut durchschmoren und richtet es heiß an.

Schaumklößchen als Suppeneinlage.

Eine Tasse voll Wasser, eine Tasse recht reichlich voll Weizenmehl, eine nicht ganz volle Tasse Butter, 2 bis 3 Eier, etwas Salz. Diese Masse wird am Feuer so lange gerührt, bis sie sich vom Tiegel ablöst. Nach dem Erkalten werden noch 2 Eier dazu gerührt; dann Eßlöffelvollweise abgestochen und in kochender Fleischbrühe langsam eine halbe Stunde gekocht.

Schnell bereiteter Kafferkuchen.

Man nehme Butter, Mehl und Zukker, von jedem 1¼ Pfund, und verrühre dies gut mit vier Eidottern, fülle es in eine mit Butter ausgestrichene und mit gestoßenem und durchgesiebtem Weißbrot oder Zwieback bestreute Form, bestreiche es mit einem Eiweiß, besiebe es mit Zucker und lasse es eine halbe Stunde lang backen.

Kalter Krautsalat.

Von einem Krautkopf (man nimmt häufig einen weißen und einen rothen) bricht man die Blätter ab, schneidet die Rippen ab, schneidet die Blätter in lange, dünne Streifen, mengt Salz darunter und mengt die Masse mit Oel, Essig und Pfeffer.

Eine vortreffliche, gut mundende Sommersuppe

stellt man in der heißen Jahreszeit, in der das lange Kochen der Fleischsuppen recht lästig ist, auf folgende Weise in einer knappen Stunde her: Man zerschneidet und zertheilt nach dem Reinigen alle Arten Sommergemüse, als Bohnen, Kohlrabi, Blumenkohl, Salat, Savoyerkohl, Möhren und Schoten und schwitzt sie eine Viertelstunde in reichlicher zerlassener Butter. Dann füllt man so viel siedendes Wasser auf, als man Suppe braucht, und kocht so lange bis die Gemüse weich sind. Man kräftigt diese Suppe mit 10 Gramm Liebigs Fleischextrakt, würzt sie mit Petersilie und richtet sie über gerösteten Semmelwürfeln oder verlorenen Eiern an.

Fleischklößchen.

Ein halb Pfund Schweine- und Ochsenfleisch, 2 eingeweichte und ausgedrückte Wasserbrödchen, 2 bis 3 Eier, Muskat, gedämpfte Zwiebel, Petersilie werden mit Salz gut vermengt, in Kugelchen geformt und in Fleischbrühe gekocht.

Einfacher Johannisbeerkuchen.

Das mit geriebenem Butterteig ausgelegte Blech erhält folgende Fülle: Zuerst einige Hände voll gewiegtes Brod, dann eingezuckerte Beeren, abgezogene, gewiegte Mandeln, und obenauf nochmals Brod und reichlich Zucker, nebst einigen Stückchen Butter.

Neue Kartoffeln mit Speck

bilden in vielen Gegenden Frankreichs ein beliebtes und in Wirklichkeit auch ein recht angenehmes Gericht. Magerer Brustspeck wird in ziemlich große Stücke geschnitten und in Butter goldgelb gedünstet, worauf man die ebenfalls in Stücke geschnittenen Kartoffeln hinzugibt. Man rührt einige Mal um und würzt mit ganz wenig Knoblauch, wenn man solchen liebt, Schalotten, Petersilie, Cipolle, Thymian, Lorbeer u. dgl., Pfeffer nicht zu vergessen. Nunmehr gießt man eine Auflösung von Liebig's Fleischextrakt in Wasser daran und läßt kochen, ohne umzurühren, damit die Kartoffelstücke ganz bleiben. Beim Anrichten nimmt man die Küchenkräuter heraus.

Süße Mehlspeise aus Makkaroni.

Man kocht die zerbrochenen (250 Gramm) Makkaroni in Milch, mit Zucker und Vanille dick und weich. Dann verrührt man 100 Gramm Butter in Schaum, fügt 8 Eidotter, 200 Gramm Zucker und die Makkaroni hinzu, zieht den Eiweißschnee durch die Masse und bäckt sie ¾ Stunde im Ofen, um sie mit einer rothen Weinschaumsauce zu Tisch zu geben.

Kirschenkuchen.

½ Pfund Butter wird schaumig geschlagen, 6 Blechwecken (vom Tage vorher) werden abgerieben, in feine Scheibchen geschnitten und mit heißer Milch angefeuchtet zu der Butter gethan, ferner ½ Pfund abgezogene gewiegte Mandeln, 1 Kaffeelöffel Zimmt, 12 Eigelb, 4 Pfd. Kirschen (wenn man's liebt, ausgesteint) und zuletzt der Schnee von 12 Eiweiß leicht damit vermengt. Das Kuchenblech muß dick mit Butter bestrichen und mit Mutschelmehl bestreut sein.

Johannisbeerkuchen.

Ein rundes Kuchenblech wird mit Butterteig ausgelegt und folgende Fülle darauf gebracht: 11 Eiweiß werden zu Schnee geschlagen, ½ Pfund abgezogene, fein gewiegte Mandeln, ¾ Pfund Zukker, 1 Citronenschale nebst dem Saft damit gemengt, zuletzt wird eine Schüssel von eingezuckerten Johannisbeeren dazu gegeben. Ist das Blech nicht sehr groß, so reicht diese Masse für zwei Kuchen.

Ein ostpreußisches Nationalessen für den Sommer,

das ebenso nahrhaft wie wohlschmeckend, als einfach herzustellen, im Sommer kühlend ist, möchte sich vielleicht für manche Hausfrau, namentlich auf dem Lande, empfehlen. Man nennt dieses Essen in Ostpreußen „Schmand und Glumse;" für jeden nicht Ostpreußen klingt dieser Name sonderbar genug—den Ostpreußen vom Vornehmsten bis zum Proletarier heimelt er wohlthuend an. Der „Schmand" ist einfach saure Sahne, von geronnener Milch abgehoben und mit etwas von dieser (damit er nicht zu fett ist) tüchtig zerklopft; die „Glumse" ist nichts weiter als weißer Käse, anderswo auch „Quark" betitelt. Die Herstellung dieses weißen Käses dürfte bekannt sein und bemerke ich nur, daß, sobald er aus dem Leinenbeutel genommen ist, keine weitere Zuthat an Salz oder Kümmel beigegeben, sondern der Käse einfach in Brocken zerkleinert, in den Suppenteller gelegt, die saure Sahne darüber gegossen und das Essen mit Löffeln gespeist wird. Vortrefflich mundet hierzu das ostpreußische „grobe Brot" (Kommisbrot der Soldaten).

Durch die Zeitungen ging kürzlich eine Notiz, daß in Afrika eine Pflanze entdeckt worden ist, deren Saft eine schreibfertige Tinte darstellt. Zur Ehrenrettung unserer Flora muß dem gegenüber gesagt sein, daß auch in den deutschen und amerikanischen Wäldern eine Tinte schreibfertig an Sträuchern wächst, die noch dazu vor allen anderen Tinten den Vorzug hat, daß sie selbst genießbar ist, was man doch bekanntlich bei anderen Tinten nicht einmal von allem damit Geschriebenen sagen kann. Die Quelle dieser natürlichen Tinte ist die Heidelbeere. Eigenthümlich an dem als Tinte benutzten Heidelbeersaft ist, daß die Schrift mit dem rohen, unverdünnten Saft etwas heller erscheint, als die mit dem durch Wasser verdünnten und Zuckerzusatz gekochten Saft (Heidelbeersuppe). Die Heidelbeersuppe ist als Tinte vollständig brauchbar; sie fließt leicht, mit röthlichem Schein und fast schwarz aus der Feder, kopirt leicht und ohne zu löschen und wird von einem zwölf Stunden langen Wasserbade nicht sonderlich angegriffen. Jedenfalls wird sich der Saft der Brombeeren, der sauren Kirschen und ähnlicher Früchte ganz ähnlich verhalten.

Die frühzeitige Uebung der Augen ist fast noch wichtiger, als die Schonung derselben. Durch Uebung wird das Auge geschickt und stark gemacht, um den Anforderungen eines arbeitsvollen Lebens Genüge zu leisten und den Geist zu bereichern und auszubilden. Dem Auge verdanken wir die größte Menge unserer Fähigkeiten und Kenntnisse. Wer des Augenlichtes entbehrt ist noch viel beklagenswerther, als wer taub und stumm ist. Alle anderen Sinne werden besser entwickelt, wenn das Auge gesund ist. Klare und scharfe sinnliche Erkenntniß ist die Wurzel aller geistlichen Erkenntniß und Lebensthätigkeit und darum verdient das Auge, als Träger des reichsten und wichtigsten Sinnes, die sorgsamste Erziehung und Pflege. Möchten doch besonders alle Lehrer und Erzieher dies beherzigen und namentlich in der Schule neben dem Wortunterricht, sonderlich den Anschauungs-Unterricht pflegen. Fröbel, der Vater der Kindergärten, stellte mit Recht die Anschauung an die Spitze alles erziehenden Unterrichts.

Ein Glas Wasser.

Da ein steter Stoffwechsel selbstverständlich zum Wohlbefinden des menschlichen Körpers gehört, so hat der Mensch, um gesund und frisch zu bleiben, in erster Reihe dafür zu sorgen. Täglich lesen wir in allen Zeitungen die Anpreisung der verschiedenen „Mittel zur Abführung", als da sind Pillen, Pulver, Mixturen 2c. Tausende machten davon Gebrauch, ohne zu ahnen, wie schädlich alle diese vielgepriesenen Mittel auf ihren Organismus wirken. Ein Glas frisches Wasser bei nüchternem Magen getrunken, am besten in kleinen Schlucken, hat eine vorzügliche, rasch eintretende angenehme Wirkung. Macht man sich dies zur täglichen Gewohnheit, und kann man noch dazu gleich darauf einen kleinen, wenigstens halbstündigen Spaziergang unternehmen, so wird man sich des besten Wohlseins erfreuen, und ohne die theuern, den Magen wie den Körper angreifenden Medikamente zu brauchen, diesen Segen bewirken nur—durch ein Glas Wasser.

Ein gesundes Kind schläft immer mit geschlossenen Augen. Sind dagegen die Augenlieder im Schlafe halb geöffnet, schläft das Kind sehr unruhig, und knirscht dasselbe mit den Zähnen, so ist dies nicht immer ein Zeichen von Würmern, aber stets ein Zeichen, daß der Darmkanal in Unordnung ist.—Ist das Gehirn angegriffen, so stöhnt das Kind im Schlafe, fährt schreiend auf und greift sich auch wohl nach dem Kopfe. Bei ernsten Gehirnleiden ist das Kind schwer zum Bewußtsein zu bringen. An der heißen Haut, dem gerötheten Gesichte, dem beschleunigten Puls erkennt man, ob das Kind Fieber hat. Bei leidenden Athmungsorganen sind die Nasenlöcher weit aufgetrieben und sind die Nasenflügel in heftiger Bewegung.

Einen guten Fingerzeig giebt eine Atchisoner Zeitung den Farmern, die an Wassermangel leiden. Sie erzählt von einem Farmer jener Gegend, daß er ein Feld mit Hafer besäete und dasselbe während des Wachsthums täglich genau besichtigte, um die Stellen zu finden, welche die größte Frische zeigten. Nachdem er auf diese Weise den feuchtesten Fleck herausgefunden, begann er dort zu graben und stieß schon in 24 Fuß Tiefe auf eine ergiebige Quelle. Andere Farmer in derselben Gegend, die auf's Gerathewohl nach Wasser gruben, sind 200 Fuß tief und tiefer gegangen, ohne welches zu finden.

Lasse Deine Kinder einen Freund in Dir erkennen, nicht den Feind, welchen sie vermeiden, welchem sie ihr Treiben zu verbergen haben. Lasse keinen leisen Ingrimm in der Seele Deiner Kinder Wurzel fassen, es sitzt ein Gericht in den Kindern und spricht seinen Spruch, er wird auf Dich fallen.

☞Bestellt das „Wochenblatt"—es enthält alle Nachrichten—nur $2.00.

Südseite Anzeigen.

Stephan Gutheinz,
deutscher Metzger,
518 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

Die
M. Robinson Bierbrauerei,
Ecke Cedar Avenue und Alder Straße,
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Gottlieb F. Krämer,

Deutscher
Metzger
—904—
Pittston Ave
Dieses rühmlich bekannte Geschäft liefert stets das beste Fleisch jeder Art und ditto Würste. Rauch- und Salzfleisch, Schmalz etc.
Zu einem Besuch ladet freundlichst ein
Gottlieb F. Krämer.

Wm. Kornacher's
Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigenthümer, in Deutschland staatlich geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
☞Telephonverbindung mit allen Aerzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzeln, Patent-Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

F. L. Terppe,
Deutscher Apotheker,
510 Cedar Avenue.
Rezepte werden mit größter Vorsicht zubereitet.
☞Offen Tag und Nacht.☜

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
343, 345, und 347 Brook Straße, gegenüber der Knopffabrik,
Süd Scranton.
Bedienung reell und pünktlich. 36

John Scheuer's
Brod- und Kuchen-Bäckerei,
340 und 342 Locust Straße. Store: Ecke Cedar Ave. und Willow St.,
Alle Waaren frisch und von bester Qualität täglich abgeliefert.

Henry Hessinger,
Möbelhändler u. Leichenbesorger,
No. 711 Pittston Avenue.
Ein vollständiges Lager von Möbeln der verschiedensten Art, die zu billigsten Preisen verkauft werden. — Für Begräbnisse halte ich einen hübschen Todtenwagen und liefere Kutschen in jeder Anzahl billig.

John Armbrust's,
Schlächterei und Wurstgeschäft,
116 Cedar Straße.
Stets vorräthig alle Sorten echte deutsche Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qualität, frisches, gesalzenes und geräuchertes.
☞Auf größere Quantitäten Wurst wird in Abzug erlaubt.
☞Obiges Geschäft wird nach deutscher Art betrieben.

Deutsche Metzgerei
von
Caspar Jenny,
No. 416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität und stets frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Pöckelfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlichst eingeladen.

Andreas Grampp,
Herren-Schneider,
423 Penn Avenue, nahe den Dickson Werkstätten,
empfiehlt dem Publikum Kleider nach Maaß und gut passend zu billigsten Preisen, und hält stets moderne Stoffe zur Auswahl.

Die große Nachfrage für die populäre „Punch" Cigarre
haben Andere veranlaßt, eine Nachahmung in den Handel zu bringen. Um die Raucher der populären „Punch" zu schützen werden wir in Zukunft die Anfangsbuchstaben unserer Firma G. B. & Co. auf jede von uns fabrizirte Punch Cigarre stempeln.
Garney, Brown & Co.

Der Landwirth,
Practischer Rathgeber für Feld und Haus.
Redigirt von W. Wernich.
Erscheint am 1. jeden Monats, mindestens acht Seiten stark. Die reichhaltigste, beste und billigste deutsche Land- und Gartenbau-, sowie hauswirthschaftliche Zeitung Amerikas. Nur 50 Cents pro Jahr, bei strikter Vorausbezahlung. Probenummern frei. Adressirt: L. Blankenmeier, 309 Convent Str., St. Louis, Mo.